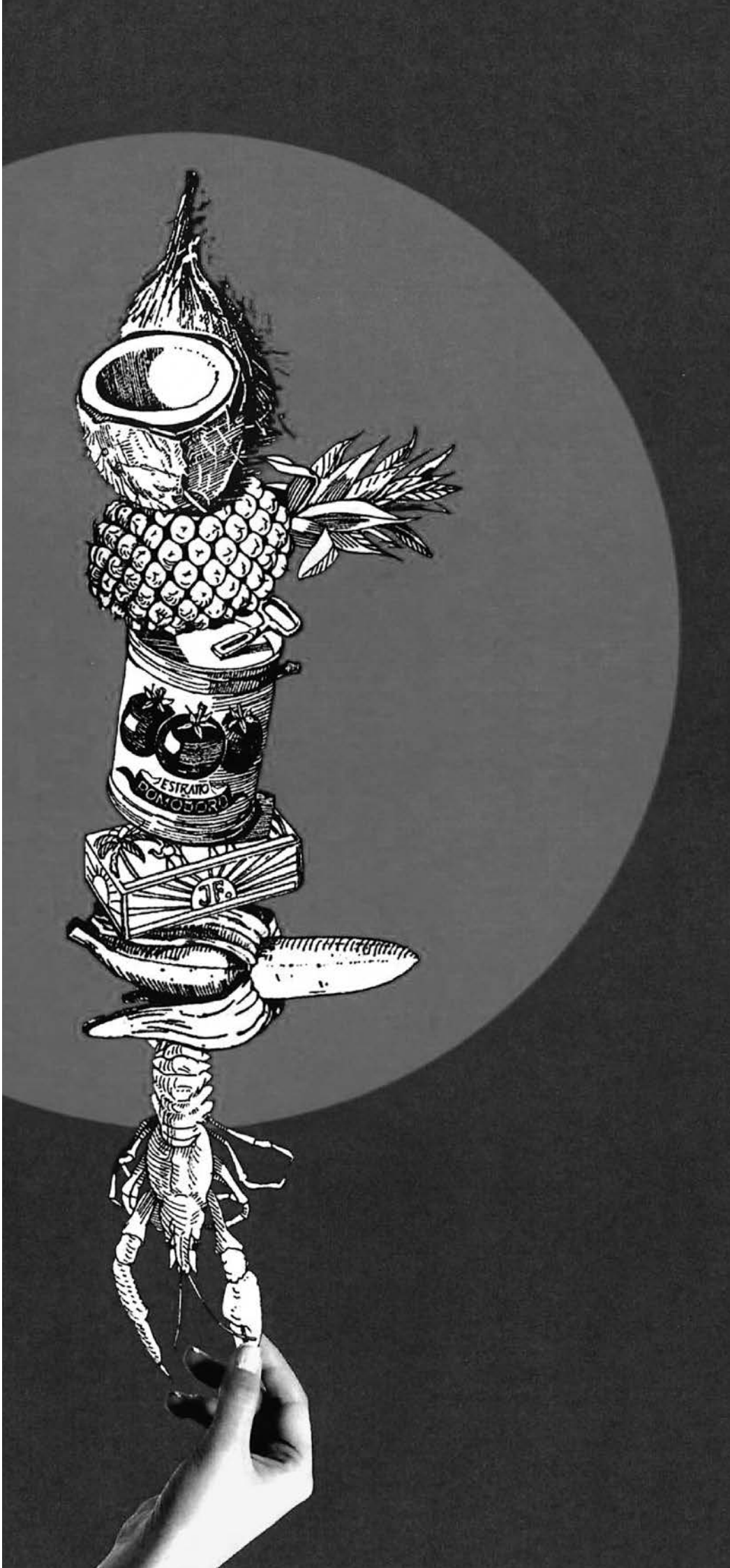
HIER UND
JETZT

Verlag für Kultur
und Geschichte



FÜLSCHER HEUTE

KOCHBUCH

Susanne Vögeli (Hg.)

Herbst
2022

NEU GEKOCHT, NEU INTERPRETIERT

Spargeln an Vinaigrette. © Susanne Vögeli.

ca. 400 Seiten
ca. 15 Illustrationen und 80 Fotos
gebunden

16,5 × 21,5 cm

Fr. 55.–, € 55.–

Print 978-3-03919-559-6

Fülscher heute

Kochbuch

Susanne Vögeli (Hg.)

Oktober 2022

75 aktualisierte Rezepte mit Fotos, 15 Essays mit Illustrationen

Der Klassiker in zeitgemässer Form

Zum Kochen, Lesen, Geniessen und Verschenken

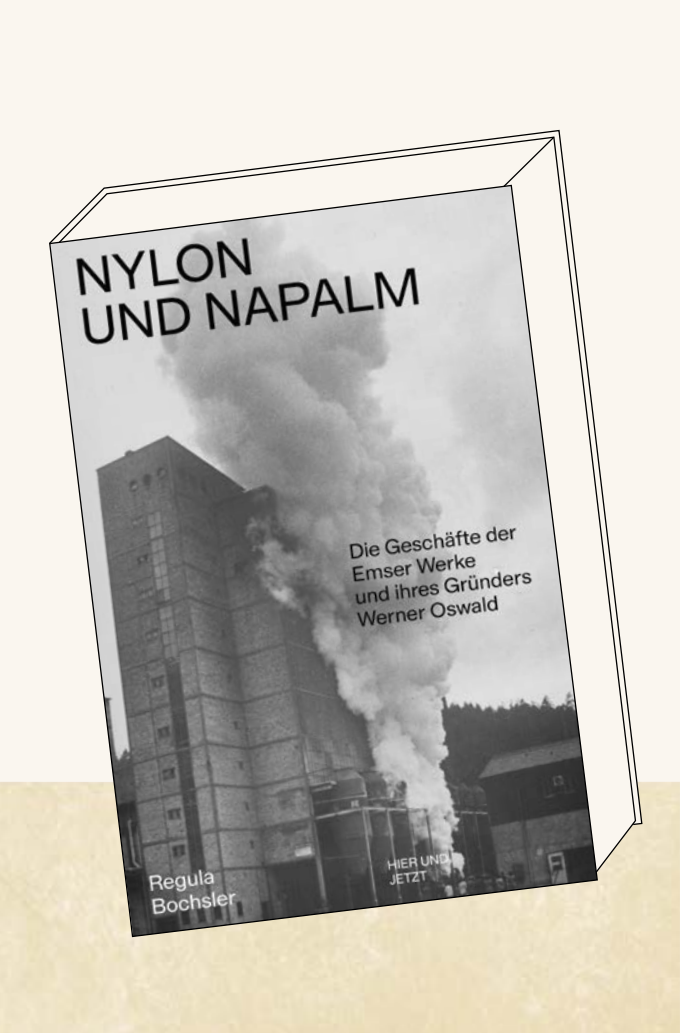
Von derselben Herausgeberin:
Elisabeth Fülscher. Kochbuch
Print 978-3-03919-300-4

Zum 100-Jahr-Jubiläum der legendären Rezeptsammlung von Elisabeth Fülscher blickt dieses Kochbuch zurück in die Geschichte unserer Esskultur. Es bietet einen reichen Fundus von an die heutige Zeit adaptierten Originalrezepten zum Nachkochen und ist ein Must-have für alle Fülscher-Fans.
Elisabeth Fülscher aktualisierte ihre umfassende Sammlung immer wieder. Nun nimmt «Fülscher heute» den Faden auf und spinnt ihn weiter zu einem Buch, das zum Lesen und Kochen anregt. In 15 Kapiteln wird die Kochwelt von damals an unserem Bezug zu kulinarischen Themen gespiegelt. Acht Autorinnen und Autoren erzählen in Essays, weshalb der Mann im «Fülscher» fehlte, was als gesund galt oder inwiefern sich unser Verhältnis zum Tier wandelte. Zu jedem Thema kochte Herausgeberin Susanne Vögeli die Rezepte neu und passte sie an heutige Gewohnheiten an. Dazu erzählt sie schnörkellos und inspirierend von ihren Beobachtungen und Erfahrungen. Mit Texten von Elisabeth Bronfen, Nadine Brügger, Daniel di Falco, Samuel Herzog, Olivia Kühni, Walter Leimgruber, Daniela Müller und Denise Schmid. Illustriert von Silja Dietiker.

Susanne Vögeli ist ausgebildete Kochlehrerin. Sie eröffnete 1994 in Aarau ihre erste Kochschule. In ihrem Atelier RAUM ACHT beschäftigt sie sich seit Jahren aktiv mit dem Nachlass von Elisabeth Fülscher und ihren Rezepten.

DIE EMSER WERKE IM KALTEN KRIEG

Holzverzuckerungs A.G., Domat/Ems. ETH Bildarchiv, Com_M02-0181-0024.



ca. 520 Seiten
ca. 160 farbige und sw Abbildungen
gebunden

16 × 24 cm

Fr. 49.–, € 49.–

Print 978-3-03919-569-5

E-Book 978-3-03919-992-1

Oktober 2022

Nylon und Napalm

Die Geschäfte der Emser Werke und ihres Gründers Werner Oswald

Regula Bochsler
Institut für Kulturforschung Graubünden (Hg.)

Wie aus einem Bündner Treibstoffwerk ein internationaler Konzern wurde

Eine abenteuerliche Geschichte aus der Schweizer Wirtschaft

Reich bebildert, hartnäckig recherchiert, schwungvoll erzählt

Die Ems-Chemie ist eines der bekanntesten Industrieunternehmen der Schweiz und der wichtigste private Arbeitgeber in Graubünden. Ursprünglich hiess sie Holzverzuckerungs A.G. und war ein Kind der Kriegswirtschaft. Mit öffentlichen Mitteln gebaut und betrieben, stellte sie Ersatztreibstoff aus Holzabfällen her. Als Benzinimporte nach dem Krieg den teuren Treibstoff überflüssig machten, räumte der Bund dem Emser Werk eine subventionierte Übergangsfrist ein. Bis 1955 musste es sich am Markt positionieren – oder dichtmachen.
Die waghalsige Transformation zu einem rentablen Chemie-Unternehmen steht im Zentrum dieses Buches. Dank hartnäckiger Recherchen kann die Autorin zeigen, wie Firmengründer Werner Oswald mithilfe deutscher Berater und Spezialisten mit NS-Vergangenheit eine Kunstfaserproduktion aufbaute. Um neue Absatzmöglichkeiten für den Treibstoff zu schaffen, stieg er auch ins Waffengeschäft ein. Ingenieure aus Peenemünde, dem Geburtsort von Hitlers «Wunderwaffe» V2, entwickelten in Ems eine Rakete, andere konstruierten Zünder und Minen, während Schweizer Chemiker an einer Napalm-Variante tüftelten, die später in Kriegen in Burma, Indonesien und im Jemen eingesetzt wurde.

Regula Bochsler ist Historikerin. Sie lebt in Zürich und arbeitete bis 2011 bei SRF, zuletzt als Redaktionsleiterin von «Kulturplatz». Heute ist sie freiberufliche Autorin und Ausstellungsmacherin.

EIN WILDTIER, DAS POLARISIERT

Alp Ramuz bei Vättis. © Elisa Frank.

ca. 200 Seiten
ca. 70 farbige und sw Abbildungen
broschiert

ca. 15 × 23 cm

Fr. 39.–, € 39.–

Print 978-3-03919-561-9

E-Book 978-3-03919-990-7

August 2022

Wölfe in der Schweiz

Eine Rückkehr mit Folgen

Elisa Frank, Nikolaus Heinzer
Mit Beiträgen von Lukas Denzler und Bernhard Tschofen sowie einem literarischen Text von Gianna Molinari

Berglandwirtschaft im Clinch mit dem Raubtier

Echte Gefahr oder Projektionsfläche?

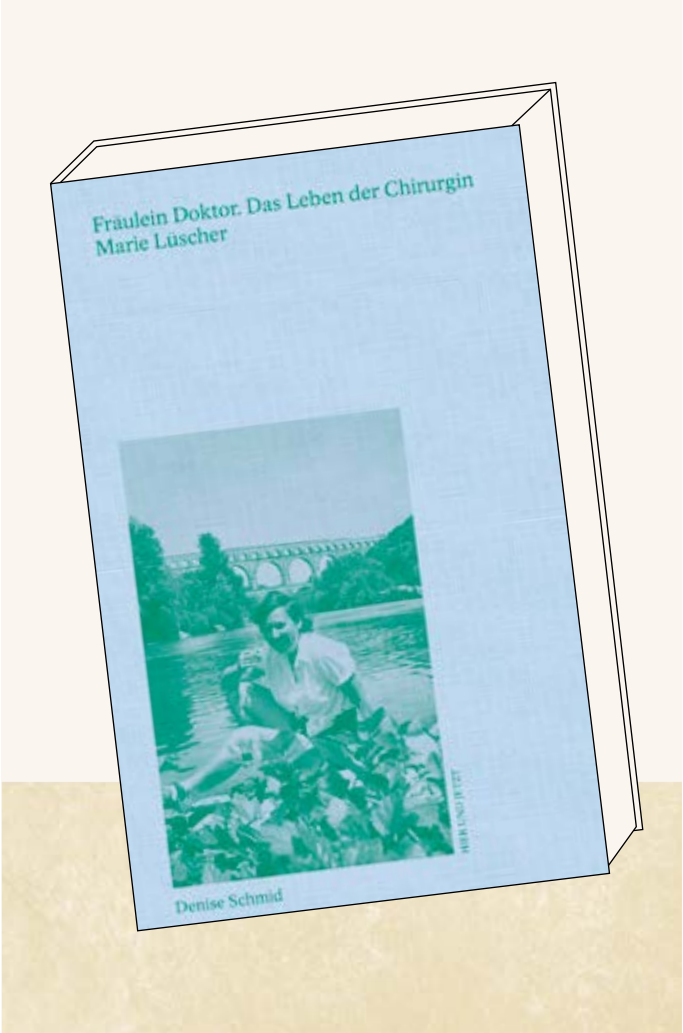
Wie ein Nebeneinander von Mensch und Wolf gelingen kann

Vor mehr als 25 Jahren sind die ersten Wölfe nach langer Abwesenheit wieder in der Schweiz gesichtet worden. Die Irritationen in der Berglandwirtschaft waren gross. Und bis heute wird kontrovers diskutiert, ob der Wolf oder auch andere Raubtiere hier wieder ein Existenzrecht haben sollen. Umso mehr, als sich mittlerweile über hundert Tiere, teils in Rudeln, in verschiedenen Teilen des Landes etabliert haben und immer öfter auch im Mittelland und im Jura gesichtet werden. Der Wolf polarisiert. Die Autoren haben sich mit Wildhütern, Behörden, Fachstellen und Nutztierhaltern ausgetauscht. Ihr Buch lotet die vielschichtigen, sich verändernden und oft verborgenen Beziehungen zwischen Menschen und wilden Tieren aus. Es erkundet nicht die wildtierbiologischen Aspekte des Wolfs, sondern beleuchtet Fakten und Emotionen. Damit trägt es zum besseren Verständnis der Konflikte rund um das Nebeneinander von Mensch, Nutztier und Wolf bei.

Elisa Frank und *Nikolaus Heinzer* haben am Institut für Sozialanthropologie und Empirische Kulturwissenschaft der Universität Zürich zur Rückkehr der Wölfe geforscht. *Lukas Denzler* ist Forstwissenschaftler und Geschäftsführer des Schweizerischen Forstvereins. *Bernhard Tschofen* ist Kulturwissenschaftler und Ethnologe. Er lehrt und forscht an der Universität Zürich.

EIN SOLITÄR IN IHRER ZEIT

Operation in der Schweizerischen Pflegerinnenschule in den 1950er-Jahren. © Gosteli Stiftung, Schweizerische Pflegerinnenschule, SPZ B-139.



ca. 320 Seiten
ca. 100 sw und farbige Abbildungen
gebunden

14,5 × 23 cm

Fr. 39.–, € 39.–

Print 978-3-03919-564-0

Fräulein Doktor

Das Leben der Chirurgin Marie Lüscher

Denise Schmid

Oktober 2022

Seltener Einblick in die Biografie einer Chirurgin

Medizin- und Frauengeschichte im 20. Jahrhundert

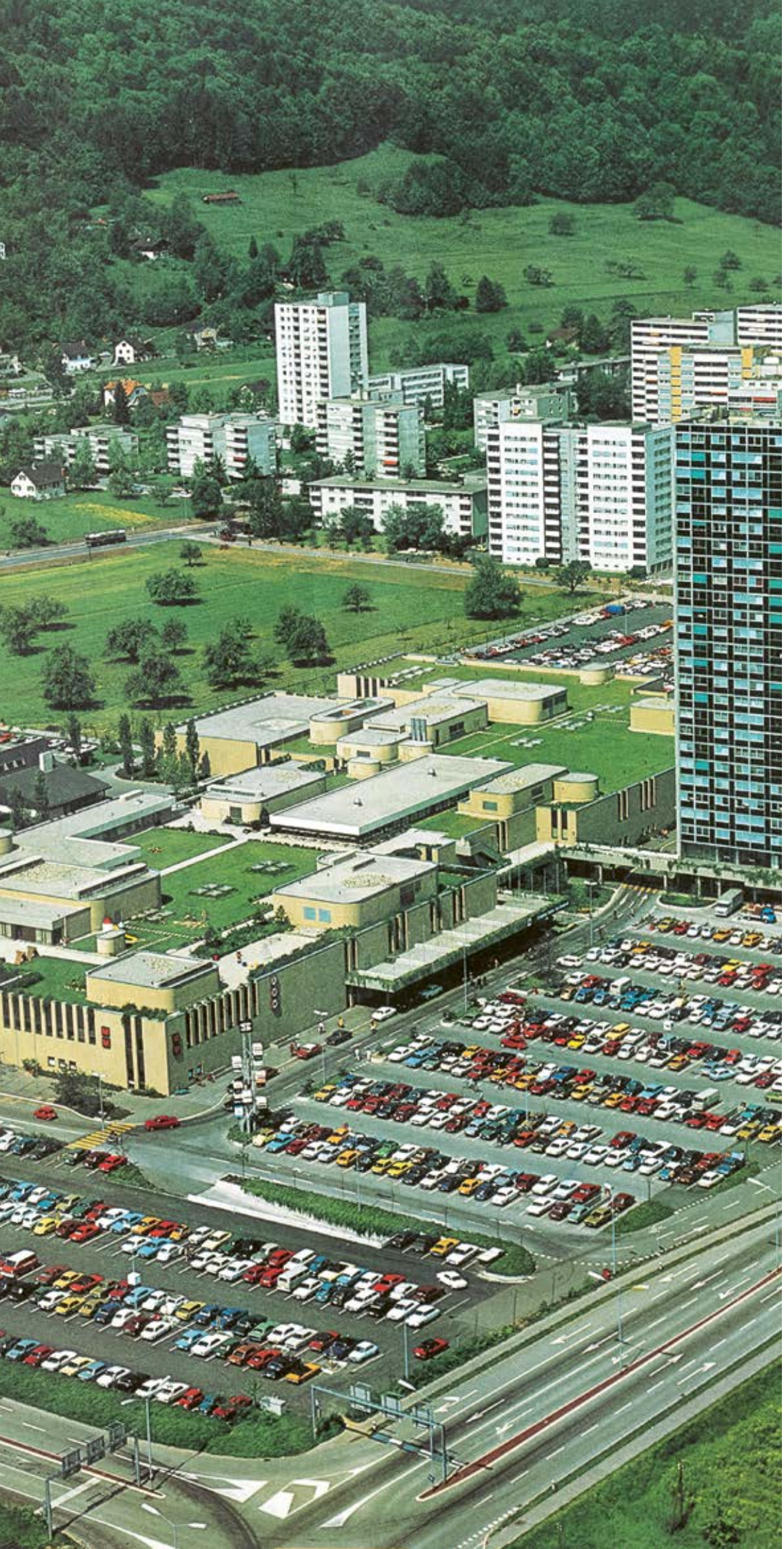
Reich bebildert und unterhaltsam erzählt

Von derselben Autorin:
Ruth Gattiker
Pionierin der Herzanästhesie
Print 978-3-03919-409-4

Als die Baslerin Marie Lüscher (1912–1991) sich nach dem Medizinstudium für den Männerberuf Chirurgie interessiert, schafft sie den Einstieg, weil die Ärzte 1939 in den Aktivdienst eingezogen werden. Sie arbeitet bis an den Rand ihrer Kräfte, aber ihre Vorgesetzten reden ihr den Karrierewunsch aus. Frau und Chirurgie, das geht nicht zusammen. Marie Lüscher will aufgeben und eine Praxis eröffnen. Doch mit dem Wechsel an die Schweizerische Pflegerinnenschule mit Frauenspital in Zürich öffnen sich neue Tore. 1953 wird sie Chefchirurgin der «Pflegi» – als einzige in der Schweiz damals.
Denise Schmid erzählt in einer Mischung aus Biografie, Frauen- und Medizingeschichte das Leben einer selbstbestimmten Frau. Von ihrer Herkunft aus dem «Basler Daig», dem Künstlervater, der bohemehaften Jugend zwischen Riehen und der Provence in den 1920er-Jahren sowie ihren Frauenbeziehungen. Gerne fuhr sie in schnittigen Cabriolets mit Freundinnen in den Süden. Und für die Pionierin der Anästhesie Ruth Gattiker wurde sie zur Mentorin und Lebensgefährtin. Die Geschichte eines unabhängigen, erfüllten Frauenlebens.

Denise Schmid hat Geschichte und Anglistik studiert und mehrere Sachbücher publiziert, darunter die Biografien «Ruth Gattiker. Pionierin der Herzanästhesie» (Hier und Jetzt, 2016) und «Trotz allem. Gardi Hutter. Biografie» (2021).

ENTDECKUNGEN ZWISCHEN STADT UND NATUR



Shoppingcenter Spreitenbach, Schulwandbild Nr. 167, 1975, Sauerländer Verlag.

ca. 240 Seiten
ca. 200 farbige und sw Abbildungen
gebunden

18,5 × 27,5 cm

Fr. 49.–, € 49.–

Print 978-3-03919-562-6

E-Book 978-3-03919-994-5

Oktober 2022

Das Limmattal

Hinschauen statt durchfahren

Helene Arnet, Bruno Meier, Urs Tremp
Mit Bildern von Erich Berchtold

Ein Blick auf ein Tal der Kontraste

Zwischen Fressbalken und Autobahnkreuz

Agglomerationen als Labore der Zukunft

Das Limmattal und seine Entwicklung gilt landesweit als Inbegriff des ungebremsten Wachstums und Vorreiter vieler nationaler Projekte: Autobahnen, Shoppingcenter, Hochhaussiedlungen.
Das Tal mit Baden als unabhängigem Zentrum hat aber auch eine eigenartige verfassungspolitische Vergangenheit: Im Grunde Vorfeld von Zürich, war es bis 1798 Teil der eidgenössischen Herrschaft der Grafschaft Baden, bis an die Stadtgrenze von Zürich beherrscht vom Kloster Wettingen. Reformation, Helvetische Revolution und die Gründung des Aargaus brachten eine völlig neue Situation. Das starke Wachstum von Zürich seit der Mitte des 19. Jahrhunderts veränderte die Grössenverhältnisse schliesslich komplett.
Das Limmattaler Autorenteam beleuchtet Geschichte und Gegenwart dieser besonderen Region anhand von Themen wie Natur, Wirtschaft, Siedlung, Verkehr und Kultur. Ein engagierter, frischer Blick auf den Lebensraum von Zehntausenden von Menschen, die gerne hier leben und die Vorteile von Stadt- und Naturnähe schätzen.

Helene Arnet (Dietikon), in Schlieren aufgewachsen, ist Historikerin und Redaktorin des *Tages-Anzeigers*. *Bruno Meier* (Baden), in Wettingen aufgewachsen, ist Historiker und Verleger, *Urs Tremp* (Baden) ist Journalist und Redaktor, *Erich Berchtold* (Dietikon) Grafikdesigner und Fotograf.

GEFÄHRLICHE HEUERNTE IN STEILHÄNGEN

Wildheuen im Are am Schwalmis. © Severin Nowacki.

ca. 280 Seiten
ca. 80 farbige Abbildungen
gebunden

20 × 27,6 cm

Fr. 48.–, € 48.–

Print 978-3-03919-555-8

Oktober 2022

Wildiheiw

Wildheuen in Nidwalden

Elsbeth Flüeler

Einblick in eine einzigartige Kultur

Ein umfassendes Werk zum Thema Wildheuen

Authentisch bebildert und erzählt, mit Kartenteil

Das Wildheuen in Nidwalden lebt! Seit Generationen steigen die Menschen in den Bergen in die Planggen – die stotzigen Grashalden, die als Weide zu steil sind – und ernten Wildheu für ihre Tiere. Viele Winter hat die Autorin den Nidwaldner Wildheuern zugehört und im Sommer beim Wildheuen mitgeholfen. Sie begab sich dabei auf die Spuren einer Kultur, ihrer Geschichte und Gegenwart. «Wildiheiw» erzählt von der wirtschaftlichen Bedeutung des Wildheus, davon, wie kleinräumig verschieden die nachhaltige Nutzung von Planggen organisiert ist, und wie diese mit dem Verlust der Biodiversität zu Refugien für Pflanzen und Tiere wurden.
Reich bebildert, in einer Mischung aus Sachtext und Reportage, durchsetzt mit Ausdrucksweisen in Dialekt, ermöglicht die Autorin einen einzigartigen, authentischen Einblick in die Welt des Wildheuens. Mit Kartenteil zu den Planggen und Fotografien von Severin Nowacki.

Elsbeth Flüeler ist Nidwaldnerin und Geografin. Sie arbeitet als freie Journalistin, schreibt zu Landschafts- und Bergthemen und ist unter anderem Mitherausgeberin von «Wildnis – ein Wegbegleiter durchs Gebirge» (2004) und Autorin von «Berge entstehen – Berge vergehen» (2011).

DIE PIONIERE VON AROSA

Die Villa Dr. Herwig. © Heimatmuseum Arosa-Schanfigg.

ca. 208 Seiten
ca. 50 sw Abbildungen
gebunden

14,5 × 21 cm

Fr. 36.–, € 36.–

Print 978-3-03919-556-5

Herwigs in Arosa

Die Erfindung eines Kurorts

Thomas Gull

September 2022

Eine Familien- und Ortsgeschichte

Spannend erzählt und reich bebildert

Begleitend zur Ausstellung im Heimatmuseum Arosa-Schanfigg

Die Familie Herwig entdeckte Arosa als Kurort und wirkte während rund 120 Jahren, über drei Generationen hinweg, als Ärzte und Gastgeber. Das Buch erzählt von der «Erfindung» Arosas als Kurort in den 1880er-Jahren durch die Geschwister Otto und Marie Herwig, die aus Stuttgart via Davos in Arosa landeten und hier 1888 das erste Sanatorium, das «Berghilf», eröffneten.
Hans und Klaus Herwig sind heute 89 beziehungsweise 87 Jahre alt. Auf der Basis von Gesprächen sowie interessantem Bild- und Quellenmaterial erzählt der Autor die Geschichte der Herwigs und Arosas bis heute. In der Familiengeschichte spiegelt sich die Entwicklung vom Bauerndorf zum weltbekannten Kur- und Ferienort. Das Buch begleitet die Ausstellung «Herwigs in Arosa. Die Erfindung eines Kurorts» im Heimatmuseum Arosa-Schanfigg.

Thomas Gull ist in Arosa aufgewachsen und hat an der Universität Zürich studiert. Er arbeitet als Redaktor sowie als freischaffender Historiker und Kulturmanager. Er ist Mitautor von «Die andere Seite der Welt. Was Schweizerinnen und Schweizer im humanitären Einsatz erlebt haben» (Hier und Jetzt, 2011) sowie von «Landigeist und Judenstempel: Erinnerungen einer Generation 1930–1945» (2002).

GLARNER STOFFE FÜR DIE WELT

ca. 132 Seiten
ca. 120 farbige und sw Abbildungen
gebunden

22,5 × 28,6 cm

Fr. 34.–, € 34.–

Print 978-3-03919-575-6

Die Kunst der Imitation

Glarner Textildruck

Bettina Giersberg

November 2022

Kaum bekannte Schweizer Textilgeschichte

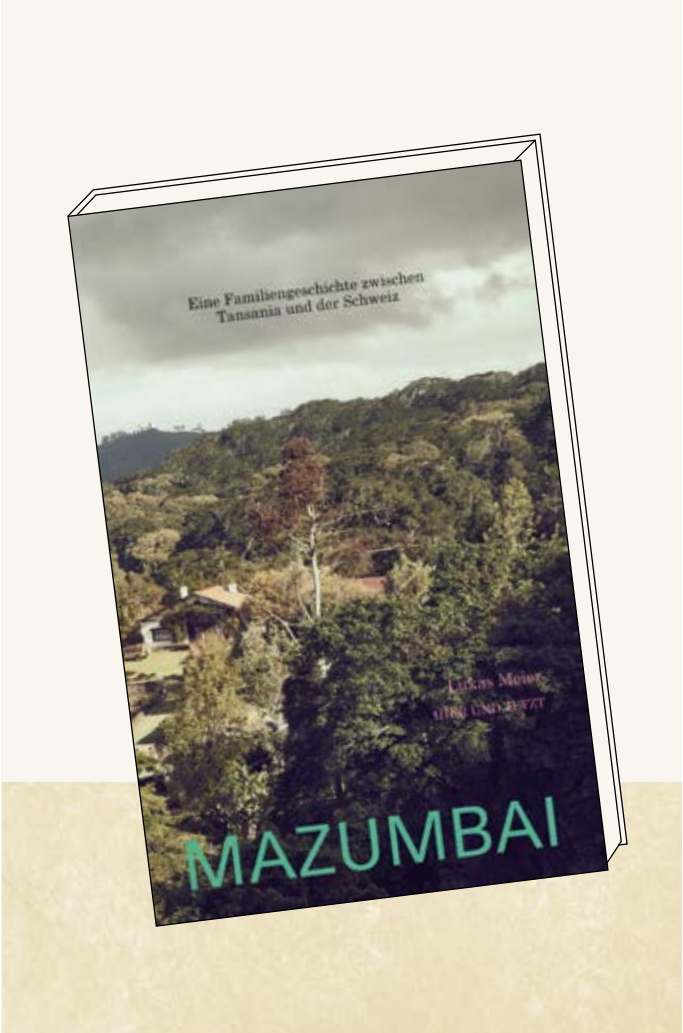
Weltkulturerbe aus Glarner Fabriken

Turbantücher und Sarongs, hergestellt im Bergkanton

Zu Beginn des 19. Jahrhunderts nimmt in der Schweiz die Industrialisierung mit den Glarner Textildruckfabriken Fahrt auf. Die hier gedruckten Stoffe imitieren Farbigkeit und Formensprache gewobener, bestickter oder bemalter Stoffe aus allen Kontinenten. Eine nicht überblickbare Vielfalt an Mustern und Farben entsteht. Mit grosser Selbstverständlichkeit werden leuchtend rote orientalische Tücher, geometrische Ornamente aus Java, walachische Rosenbouquets, Palmenblattmotive aus Kaschmir gedruckt.
Das Buch bietet einen bilderreichen Überblick zur Geschichte des Glarner Textildrucks. Es zeigt, wie die Glarner Handelsleute und Textildruckunternehmer aus der Schweiz in den Orient, nach Asien und Afrika reisten und dort traditionelle Stoffe auswählten, die in den modernen Fabriken kopiert und bedruckt wurden. Für den Erfolg des Glarner Textildrucks notwendig waren kaufmännisches Geschick sowie eine hohe Kunstfertigkeit von Zeichnern, Präzision von Druckerinnen und Druckern, Modelstechern und Koloristen. So entstanden in den Glarner Fabriken Stoffe, die heute Teil des Weltkulturerbes sind.

Bettina Giersberg ist promovierte Historikerin. Sie leitet seit 2017 das Museum des Landes Glarus im Freulerpalast Näfels und wohnt mit ihrer Familie in Schmerikon.

EINE REISE INS UNGEWISSE



ca. 200 Seiten
ca. 70 farbige und sw Abbildungen
gebunden

14 × 22 cm

Fr. 34.–, € 34.–

Print 978-3-03919-565-7

Juni 2022

Mazumbai

Eine Familiengeschichte zwischen Tansania und der Schweiz

Lukas Meier
Mit Fotografien von Lea Meienberg

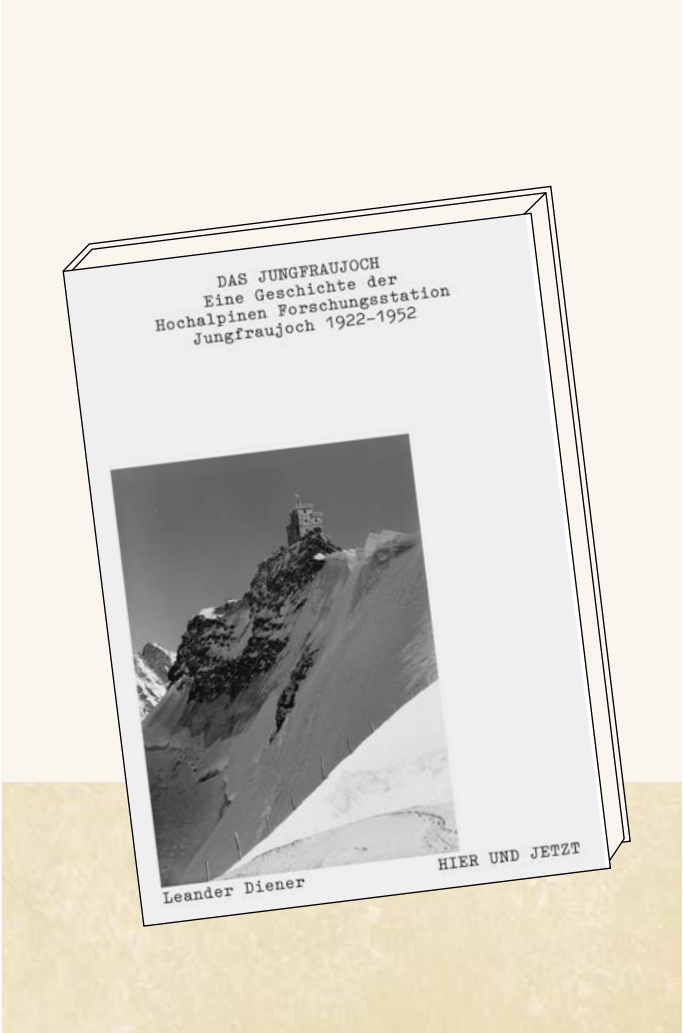
Eine Familienbiografie voller Neugierde und Pioniergeist

Die Geschichte über einen der letzten Bergregenwälder in Afrika

Schutz eines einzigartigen Ökosystems

Im Jahr 1945 packten Lucie und ihr Mann John Tanner ihre Koffer und verliessen die Schweiz. Sie reisten nicht im Flugzeug, sondern mit Zug und Schiff, entlang der Küste Westafrikas und dann mit der Bahn quer durch den Kontinent. Ihr Ziel war Tansania, genauer: Mazumbai. So lautet der Name einer Plantage sowie eines Regenwalds in den Usambara-Bergen. Der in Tansania geborene Sohn eines Schweizer Sisalpflanzers und die gebürtige Winterthurerin entwickelten den abgeschiedenen Ort zusammen mit den Einheimischen und mit Respekt gegenüber der einzigartigen Natur. Sie produzierten Kaffee, Tee und Chinin, zogen ihre vier Kinder gross und setzten sich erfolgreich für den Schutz des Regenwalds ein. Bis sie die politischen Ereignisse und die wirtschaftliche Situation in Tansania zwangen, das Land 1982 zu verlassen.
Eine Geschichte über Heimat und Fremdsein, über Leben und Überleben in einem der letzten Bergregenwälder Afrikas und darüber, was es braucht, um einzigartige Ökosysteme unseres Planeten zu erhalten.

Lukas Meier studierte Geschichte und Politikwissenschaften an den Universitäten Basel und Bern. Er ist Geschäftsführer der R. Geigy-Stiftung/Schweizerisches Tropen- und Public Health-Institut (Swiss TPH) in Basel. Die Zürcher Fotografin *Lea Meienberg* realisiert international Aufträge sowie persönliche Projekte, unter anderem auch auf dem afrikanischen Kontinent.



ca. 200 Seiten
ca. 60 farbige und sw Abbildungen
gebunden

ca. 16 × 24 cm

Fr. 39.–, € 39.–

Print 978-3-03919-576-3

E-Book 978-3-03919-993-8

Oktober 2022

Das Jungfraujoch

Eine Geschichte der Hochalpinen Forschungsstation Jungfraujoch 1922–1952

Leander Diener

Faszination Jungfraujoch

Forschung unter extremen Bedingungen

Das «höchstgelegene Reduit» der Schweiz

Mit dem Bau der Bahn auf das Jungfraujoch und deren Eröffnung im Jahr 1912 war die Idee verbunden, wissenschaftliche Forschung auf «höchster» Ebene durchführen zu können. 1931 schliesslich, nach fast zehnjähriger Vorarbeit, nahm die wissenschaftliche Forschungsstation auf der Bergstation des Jungfraujochs die Arbeit auf. Ursprünglich als Projekt der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft und des Schweizer Alpen-Clubs geplant, konnte 1930 eine internationale Stiftung mit Beteiligung von Forschungsgemeinschaften aus Deutschland, Österreich und Grossbritannien ins Leben gerufen werden.
Die zunehmend schwierige internationale Lage in den 1930er-Jahren und die Kriegsjahre stellten die noch junge Station auf eine harte Probe. Und auch nach dem Krieg startete sie unter schwierigen Bedingungen, da in der Schweiz keine nationale Forschungsförderung existierte. Dies änderte sich erst mit der Gründung des Schweizerischen Nationalfonds 1952. Der Autor beschreibt die Mess- und Beobachtungsstation auf dem Jungfraujoch nicht nur als ein Pionierprojekt verschiedenster Disziplinen, sondern auch als ein frühes Beispiel für die Wissenschaftsförderung in der Schweiz, notabene an äusserst prominenter Lage.

Leander Diener aus Zürich ist promovierter Historiker und wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Biomedizinische Ethik und Medizingeschichte an der Universität Zürich.

ca. 200 Seiten
ca. 100 sw und farbige Abbildungen und Karten
gebunden

21 × 28,5 cm

Fr. 49.–, € 49.–

Print 978-3-03919-534-3

November 2022

Der Zurlaubenhof

Herrensitz der einflussreichen Zuger Familie Zurlauben

Brigitte Moser, Nathalie Büsser, Heinz Greter, Josef Grünenfelder

Prägend für die Zuger Geschichte

Baulicher Ausdruck der Repräsentation

Die Zurlauben: lokal verankert und weltgewandt

Der Zurlaubenhof, einst der bedeutendste Landsitz in Zug, atmet bis heute den Geist der einflussreichen Familie Zurlauben. Seine Anfänge reichen bis ins ausgehende 16. Jahrhundert zurück, als südlich der Stadt Zug ein einfaches Bauernhaus errichtet wurde. Mit der Übernahme des Hofs durch Konrad Zurlauben entwickelte sich dieser im 17. und 18. Jahrhundert zum stattlichen Herrensitz mit Herrenhaus und repräsentativem Garten, Privatkapelle, Pächterhaus, Loggia, noblen Festsälen und Gutsbetrieb samt Umschwung. In ihm manifestiert sich der Repräsentationswille der Zurlauben, die durch Solddienst, Pensionen und Salzhandel eng mit der französischen Krone verbunden waren.
Als bedeutendes architektur-, familien- und stadtgeschichtliches Monument ist der Zurlaubenhof ein einzigartiger Zeitzeuge. Die Monografie, die als 20. Band in der Reihe des Historischen Vereins des Kantons Zug erscheint, würdigt in Text und Bild die Geschichte des Hofs und der Menschen, die ihn besessen und bewohnt haben.

Brigitte Moser ist Kunsthistorikerin und Archäologin. Sie führt ein Büro für Bauforschung und Kunstgeschichte in Zug. Die Historikerin und Kuratorin *Nathalie Büsser* arbeitet am Historischen Seminar der Universität Zürich, wo sie zum Thema forschte. *Heinz Greter* ist Germanist, Kunsthistoriker und Autor. Der Kunsthistoriker *Josef Grünenfelder* arbeitete als Denkmalpfleger des Kantons Zug.

EIN BAU ALS GEMEINSCHAFTS-LEISTUNG

ca. 450 Seiten
ca. 30 farbige und sw Abbildungen und Grafiken
gebunden

15,5 × 22,6 cm

Fr. 49.–, € 49.–

Print 978-3-03919-566-4

November 2022

Inszenierung von Glaube und Macht

Die Berner Ratsgeschlechter und der Münsterbau 1393–1470

Roland Gerber
Archiv des Historischen Vereins des Kantons Bern, Band 96

Wie sich die Berner Gesellschaft im Münster verewigte

Das Seelenheil, mit Geld erkauft

Ein Stück Berner Geschichte des Spätmittelalters

Das Berner Münster entstand zwischen dem Ende des 14. Jahrhunderts und dem Twingherrenstreit 1470. Im Zentrum dieses vielfältigen und quellennahen Einblicks stehen jene Frauen und Männer, die sich in irgendeiner Form an dessen Vorbereitung, Bau und Ausstattung beteiligten. Dazu gehören wirtschaftlich und politisch führende Ratsherren und deren Ehefrauen ebenso wie einfache Handwerksmeister, Dienstmägde und Söldner. Während wohlhabende Stadtbewohner ganze Grabkapellen und Glasfenster stifteten, waren auch sozial benachteiligte Personen bestrebt, durch die Schenkung eines Tagelohns, eines Betkissens oder eines erbeuteten Pferds am «himmlischen Schatz» teilzuhaben. Auf diese Weise erwarben auch sie die Fürsprache des Heiligen Vinzenz vor dem Jüngsten Gericht. Ebenso zur Sprache kommen Organisation und personelle Zusammensetzung der Bauhütte sowie die unterschiedlichen, nicht immer erfolgreichen Finanzierungsstrategien von Rat und Kirchenpflegern. Der Münsterbau wird damit erstmals in einen ereignis- und wirtschaftsgeschichtlichen Kontext gestellt.

Roland Gerber ist promovierter Historiker. Er studierte Geschichte und Architekturgeschichte an der Universität Bern, von 2000 bis 2011 war er wissenschaftlicher Archivar im Staatsarchiv des Kantons Aargau. Seit 2011 ist er Stadtarchivar von Bern. Er forscht zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Stadt Bern im Spätmittelalter.

DAS «GRUEBE»-BUCH ZUM ZWEITEN

ca. 252 Seiten
ca. 72 farbige und sw Abbildungen
gebunden

15,9 × 23 cm

Fr. 34.–, € 34.–

Print 978-3-03919-580-0

Oktober 2022

Knabenheim «Auf der Grube»

188 Jahre Zwangserziehung. Innenblicke und Aussenblicke

Caroline Bühler, Heinz Kräuchi, Fredi Lerch, Katrin Rieder, Tanja Rietmann (Hg.)

Eine vielstimmige Heimgeschichte

Betroffene und Fachleute im Dialog

Ein Beitrag zur Berner Sozialgeschichte

Im Jahr 2013 erschien ein Buch über das Knabenheim «Auf der Grube» in Niederwangen im Kanton Bern. Es war den Betroffenen gewidmet, den Knaben, die seit 1825 lange und leidvolle Jahre in dieser Institution zugebracht hatten. Das erste Buch musste 2017 nach der Klage eines ehemaligen Heimleiters aus dem Verkauf genommen werden und wurde schliesslich eingestampft, was in der Öffentlichkeit auf Unverständnis stiess.
Auch bei den Betroffenen löste dies Einspruch aus – und den Wunsch, selbst aktiv zu werden. In einem partizipativen Prozess entstand ein neues «Gruebe»-Buch, nicht als Kopie des ersten, sondern mit einem neuen Konzept. Im Zentrum stehen die Lebensgeschichten von Buben und Jugendlichen, die seit den 1960er-Jahren in das Knabenheim «Auf der Grube» eingewiesen worden sind. Die Porträts werden eingebettet in die Schweizer Heimgeschichte, in den Wandel der sozialpädagogischen Ansätze und in den Kontext der Forschung über fürsorgerische Zwangsmassnahmen in der Schweiz des 20. Jahrhunderts.

Mit Porträts von Antonio Ragusa, Luciano Costi, Luc Spori, Patrick Balsiger, Werner Schneider, Heinz Kräuchi und zwei weiteren (anonym) sowie mit Beiträgen unter anderem von Tanja Rietmann, Caroline Bühler, Heinz Kräuchi, Fredi Lerch, Urs Hafner.

REVIVAL EINES KURORTS

ca. 192 Seiten
ca. 100 farbige und sw Abbildungen
Broschur

14 × 21 cm

Fr. 34.–, € 34.–

Print 978-3-03919-571-8

Oktober 2022

Willkommen im Garten Eden

Die Bäder von Baden

Andrea Schaer

Eine alte Tradition lebt wieder auf

Von den römischen Thermen zum Bad von Mario Botta

Faszinierender Blick auf Bedeutung und Geschichte der Bäderkultur

Der einstmals bedeutendste Kurort der Schweiz knüpft mit dem 2021 eröffneten Thermalbad von Mario Botta an eine zweitausendjährige Tradition an. Mit dem Einbruch des Bädertourismus seit dem Ersten Weltkrieg und der Industrialisierung waren die Bäder von Baden sinnbildlich hinter den Fabrikhallen verschwunden. Der Neubau und die markante Erweiterung des Wissens durch die archäologischen und denkmalpflegerischen Untersuchungen in dessen Vorfeld sind Anlass, Kulturerbe und Kulturgeschichte des Kurorts und des Heilbads zu beleuchten.
Die Autorin Andrea Schaer führt im Stil eines Bäderführers von der Zeit der Römer bis in die Gegenwart: von den Quellen auf dem zentralen Kurplatz zu den Gasthöfen und Hotels mit ihren verschiedenen Bädern, den Kleinen Bädern auf der rechten Limmatseite, den Spazierwegen und Kuranlagen des 19. Jahrhunderts bis zur heutigen Anlage. Auch das ehemalige Thermalbad von Otto Glaus und die besondere Beziehung zwischen Bädern und Stadt kommen zur Sprache.

Andrea Schaer betreut seit 2009 die Untersuchungen und Ausgrabungen in Baden. Sie ist freiberuflich tätige Archäologin und Kulturhistorikerin. Zwischen 2002 und 2016 arbeitete sie bei der Kantonsarchäologie Aargau, von 2017 bis 2020 war sie Ressortleiterin beim Archäologischen Dienst des Kantons Bern. Für die «Stadtgeschichte Baden» (2015) verfasste sie das Kapitel über die Bäder.

Argovia 2022

Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau

---

ca. 200 Seiten
ca. 50 sw und farbige Abbildungen
broschiert
15,5 × 22,5 cm

Fr. 39.–, € 39.–

Print 978-3-03919-573-2

Oktober 2022

Die jüngste Geschichte des Kantons Aargau steht im Zentrum der diesjährigen Argovia. Im ersten Beitrag geht Patrick Zehnder auf die Popularität des «Hippietrails» ab Mitte der 1960er-Jahre bis 1979 ein, im zweiten beschreibt er die Jugendbewegung von 1980/81. Astrid Baldinger beschäftigt sich mit der Forschung an erneuerbaren Energien im Kanton Aargau. Dominik Sauerländer schreibt über den Badener Unternehmer Walter Strauss, der als Jude 1938 in Berlin die Novemberpogrome überlebte. Weiter werden Forschungsresultate zu den ersten Frauenturntagen in Aarau 1932 (Yvonne Schüpbach), zur Sammlungspraxis der Mittelschweizerischen Geographisch-Commerziellen Gesellschaft (Rahel Urech) und zum Bestand des Publizisten und Archivars Franz-Xaver Bronner (1758–1850) (Anna Ananieva) präsentiert.

Badener Neujahrsblätter 2023 Schule

Literarische Gesellschaft Baden, Vereinigung für Heimatkunde des Bezirks Baden (Hg.)

---

ca. 192 Seiten
ca. 70 farbige und sw Abbildungen
Schweizer Broschur
16,5 × 24 cm

Fr. 25.–, € 25.–

Print 978-3-03919-572-5

November 2022

Seit Sommer 2022 ist das neue Oberstufenschulhaus Burghalde in Betrieb. Und die Pfaffechappe wird derzeit komplett renoviert. Diese Umgestaltung des Badener Schulraums nehmen die Badener Neujahrsblätter zum Anlass und widmen die aktuelle Ausgabe dem Schwerpunktthema Schule. Nicht nur die Schulbauten, auch Schülerorganisationen, Berufsschulen und die Organisation der Schulführung kommen zur Sprache. Weitere Beiträge nehmen pädagogische Themen wie die schulische Inklusion, Schulordnungen sowie Strafen und Disziplinarfälle in den Blick. Das Bild der heutigen Schule ergänzen Stimmen aus der Praxis: Sowohl verschiedene Lehrpersonen als auch Schulkinder kommen in den Badener Neujahrsblättern 2023 zu Wort.

Aarauer Neujahrsblätter 2023

Ortsbürgergemeinde Aarau (Hg.)

---

ca. 160 Seiten
ca. 80 sw und farbige Abbildungen
broschiert
16,5 × 24 cm

Fr. 20.–, € 20.–

Print 978-3-03919-574-9

November 2022

Die Aarauer Neujahrsblätter 2023 widmen sich dem Thema Sport. Welche sportlichen Aktivitäten werden im Aarauer Wald, auf dem Wasser, auf dem Rasen, auf der Strasse oder in der Luft betrieben? Die Vielfalt von Disziplinen, Vereinen und Tätigkeiten ist riesig. Natürlich beschäftigen sich Beiträge mit dem FC Aarau und der Sportallmend Schachen. Doch auch der Skaterpark im Schachen, die Sport-Kanti oder die Aarauer Curling-Weltmeisterinnen gehören in diesen Band. Zudem kommen die Turnhallenpolitik und die Nutzung des Waldes für sportliche Aktivitäten sowie die bekannte Initiative «Aarau, eusi gsundi Stadt» zur Sprache. Damit beschäftigt sich die diesjährige Ausgabe rundum mit aktiven und anregenden Aspekten der Stadt.

Arbeiter auf dem Weg in die Fabrik in Domat/Ems. ETH Bildarchiv, Com_M02-0181-0010.

Stolze Kühe, krumme Rüebli

Unser Leben als Kleinbauern

Rico Kessler

Magazine wie «Landlust» oder «Landliebe», mit Bildern von üppigen Gärten und heimeligen Bauernhäusern sind beliebt. Aber sieht so der bäuerliche Alltag aus? Rico Kessler und seine Frau Claudia Staubli sind Kleinbauern. Der Historiker und die gelernte Landwirtin starteten 1998 voller Enthusiasmus ihr Abenteuer: auf dem kleinen Hof Berg im Baselbiet biologische Landwirtschaft betreiben. Was sie dabei in den vergangenen zwanzig Jahren erlebten, erzählt Rico Kessler anschaulich. Er berichtet von Eiern, die es niemals in die Regale der Grossverteiler schaffen würden und von ökologischen Überlegungen. Und er stellt seine Erfahrungen in den grösseren Zusammenhang der Schweizer Agrarpolitik. Ein unterhaltsames, engagiertes Buch, in dem selbstkritisch reflektiert wird, was es heute bedeutet, ein Schweizer Kleinbauer mit einem grossen Herz für die Natur zu sein.

160 Seiten, 28 farbige Abbildungen,
gebunden

Fr. 36.–, € 36.–

Print 978-3-03919-557-2
E-Book 978-3-03919-984-6

Adressen:

Hier und Jetzt
Verlag für Kultur und
Geschichte
Breitingerstrasse 23
CH-8002 Zürich

Telefon +41 43 243 30 73
admin@hierundjetzt.ch
www.hierundjetzt.ch

Vertretung Schweiz:
Ruedi Amrhein und Rosie Krebs
c/o Verlagsvertretung
Scheidegger & Co. AG
Obere Bahnhofstrasse 10 A
CH-8910 Affoltern am Albis

Telefon +41 44 762 42 45
Telefax +41 44 762 42 49
Mobil R. Amrhein +41 76 515 45 94
Mobil R. Krebs +41 76 380 47 02
r.amrhein@scheidegger-buecher.ch
r.krebs@scheidegger-buecher.ch

Auslieferung Schweiz:
AVA Verlagsauslieferung AG
Centralweg 16
CH-8910 Affoltern am Albis

Telefon +41 44 762 42 00
Telefax +41 44 762 42 10
verlagsservice@ava.ch
www.ava.ch

Auslieferung Deutschland
und Österreich:
Brockhaus/Commission
Kreidlerstrasse 9
D-70806 Kornwestheim b. Stuttgart

Telefon +49 71 54 13 27 0
Telefax +49 71 54 13 27 13
hierundjetzt@brocom.de

Stand April 2022; Änderungen von Preisen, Ausstattung und Erscheinungsdaten vorbehalten. Preise inkl. Mehrwertsteuer.

HIER UND
JETZT

verlegt Sachbücher
zu kulturellen und
historischen Themen,
die sich an ein breites
Publikum wenden.

Folgen Sie uns auf
Facebook, Instagram,
Twitter und Youtube

248 Seiten, 13 sw und farbige Abbildungen, gebunden

Fr. 36.–, € 36.–

Print 978-3-03919-560-2
E-Book 978-3-03919-985-3

Das Schweiz-Dilemma

30 Jahre Europapolitik

Luzi Bernet

1992 lehnten Volk und Stände den Vertrag über den Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) ab. Einige Monate zuvor hatte die Schweiz ein EU-Beitrittsgesuch in Brüssel deponiert, ziemlich unauffällig. Luzi Bernet war damals als junger Auslandskorrespondent vor Ort mit dabei. Ausgehend von diesem Moment spannt er den weiten Bogen über die Entwicklung der Schweizer Europapolitik der letzten dreissig Jahre bis hin zum Abbruch der Verhandlungen über das Rahmenabkommen. Der Autor legt keine trockene Abhandlung zur Zeitgeschichte vor, sondern eine profunde, leicht lesbare Entwicklungsgeschichte der Irrungen und Wirrungen der Schweizer Europapolitik der letzten drei Jahrzehnte. Hin- und hergerissen steckt das Land seit Jahren im Dilemma zwischen Annäherung und Blockade. Am Ende plädiert Luzi Bernet für einen entspannteren Europadiskurs.

3. AUFLAGE

200 Seiten, 120 farbige Karten, gebunden

Fr. 59.–, € 59.–

Print 978-3-03919-542-8

Historischer Atlas der Schweiz

Marco Zanoli (Karten), François Walter (Text)

Die gängigen Karten zur Geschichte der Schweiz gehen bis heute zurück auf den 1951 erstmals erschienenen «Historischen Atlas der Schweiz» von Karl Schib und Hektor Ammann. Seit den 1950er-Jahren ist die historische Forschung aber weit fortgeschritten; insbesondere das «Historische Lexikon der Schweiz» hat in Bezug auf Kartenmaterial wertvolle Arbeit geleistet. Marco Zanoli begann vor Jahren, Artikel zur Schweizer Geschichte zu verfassen und diese mit Karten zu illustrieren. Zu diesen Karten verfasste der Westschweizer Historiker François Walter einschlägige Einführungen. Nun liegt der im Oktober 2020 auf Französisch publizierte Atlas leicht überarbeitet und ergänzt auf Deutsch vor. Ein Standardwerk, das einen Überblick zur Schweizer Geschichte bis in die Gegenwart bietet und den aktuellen Forschungsstand einbindet.

«Im Zeitraffer durch die Schweizer Geschichte.» *NZZ*

7. AUFLAGE

Geschichte der Schweiz

Thomas Maissen

«Ein starkes Stück historischer Aufklärung.» *Tages-Anzeiger*

«Ein Standardwerk.» *Süddeutsche Zeitung*

372 S., 13 sw Abb., 2 Karten, gebunden,
mit Schutzumschlag
Fr. 29.–, € 29.–
Print 978-3-03919-174-1
E-Book 978-3-03919-808-5

2. AUFLAGE

Mutters Museum
Das Oberhaus und die ländliche Oberschicht am Zürichsee

Elisabeth Joris, Martin Widmer

«Das Haus der tausend Dinge.» *Beobachter*

320 S., 190 sw und farbige Abb., gebunden
Fr. 39.–, € 39.–
Print 978-3-03919-535-0

Freiheit in der Demokratie
Plädoyer für einen menschenwürdigen Liberalismus

René Rhinow

«Hier führt einer vor, was echter Liberalismus bedeutet.» *NZZ am Sonntag*

232 S., gebunden
Fr. 34.–, € 34.–
Print 978-3-03919-554-1
E-Book 978-3-03919-980-8

Bergmütter, Quellfrauen, Spinnerinnen
Sagen und Geschichten aus dem Wallis

Ursula Walser-Biffiger

«Die Kraft der wilden, weisen Frauen.» *Walliser Bote*

256 S., 29 sw und farbige Abb., gebunden
Fr. 39.–, € 39.–
Print 978-3-03919-537-4
E-Book 978-3-03919-982-2

2. AUFLAGE

Jeder Frau ihre Stimme
50 Jahre Schweizer Frauengeschichte 1971–2021

Denise Schmid (Hg.)

«Gehört in jeden geschlechtergeschichtlich interessierten Haushalt.» *NZZ*

«Zum Glück kein Jammerbuch.» *WOZ*

328 S., 69 sw und farbige Abb., gebunden
Fr. 39.–, € 39.–
Print 978-3-03919-497-1
E-Book 978-3-03919-959-4

2. AUFLAGE

Trotz allem. Gardi Hutter
Biografie

Denise Schmid

«Eine höchst lesenswerte Biografie.» *Tages-Anzeiger*

«Beste Befreiungsliteratur und das Protokoll einer Emanzipation.» *St. Galler Tagblatt*

456 S., 97 sw und farbige Abb., gebunden
Fr. 44.–, € 40.–
Print 978-3-03919-521-3
E-Book 978-3-03919-967-9

Zeitgeschichte Aargau 1950–2000

Historische Gesellschaft des Kantons Aargau (Hg.)

«Ein Kanton macht vorwärts.» *NZZ Geschichte*

624 S., 552 sw und farbige Abb., gebunden
Fr. 59.–, € 59.–
Print 978-3-03919-510-7

4. AUFLAGE

2610 m ü. M.
Irma Clavadetscher. Ein Leben auf der Coaz-Hütte

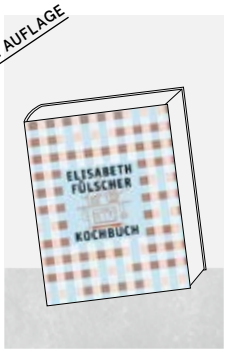
Irene Wirthlin

«Ein hartes, schönes Leben.» *NZZ*

«Unterhaltsam und süffig erzählt.» *Südostschweiz*

232 S., 33 sw Abb., gebunden
Fr. 36.–, € 36.–
Print 978-3-03919-524-4
E-Book 978-3-03919-973-0

5. AUFLAGE



Elisabeth Fülscher. Kochbuch

Susanne Vögeli, Max Rigendinger (Hg.)

«Das Fülscher-Kochbuch ist Zeitzeuge. Nahezu Kultstatus haben die Bilder.» *Tagesschau SRF 1*

828 S., 38 farbige, 57 sw Abb., gebunden,
mit Schutzumschlag
Fr. 79.–, € 71.–
Print 978-3-03919-300-4

Genua – La Superba
Streifzüge durch die Kulturstadt

Prisca Roth

472 S., 240 sw und farbige Abb., broschiert
Fr. 39.–, € 39.–
Print 978-3-03919-553-4
E-Book 978-3-03919-986-0

C'est la vie
Unterwegs mit zwei Pionieren der Palliative Care

Rebekka Haefeli

216 S., 24 farbige Abb., gebunden
Fr. 36.–, € 36.–
Print 978-3-03919-538-1
E-Book 978-3-03919-978-5

2. AUFLAGE

Kurhaus Bergün
Der Traum vom Grand Hotel

Roland Flückiger-Seiler, Corina Lanfranchi
Hg. von Giaco Schiesser, mit Bildern von Ralph Feiner

«Das Buch nährt die Lese- und Schaulust für ein paar Stunden Ferien im Kopf der Zuhausegebliebenen.» *NZZ*

280 S., 210 sw und farbige Abb., Klappenbroschur
Fr. 49.–, € 49.–
Print 978-3-03919-526-8

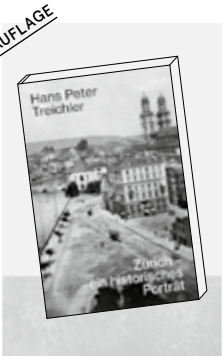
Die wilde und die zahme Sihl
Eine Landschaft im Fluss der Zeit

Jean-Daniel Blanc

«Etwas Vergleichbares hat es zum Thema Sihl bisher nicht gegeben.» *Zürichsee-Zeitung*

264 S., 208 sw und farbige Abb., gebunden
Fr. 44.–, € 44.–
Print 978-3-03919-547-3

2. AUFLAGE



Zürich – ein historisches Porträt

Hans Peter Treichler

«Eine Liebeserklärung an Zürich.»
Tagblatt der Stadt Zürich

304 S., 36 sw Abb., broschiert
Fr. 39.–, € 39.–
Print 978-3-03919-536-7

Uetikon und seine Chemie
Eine Beziehungsgeschichte

Beatrice Schumacher

232 S., 125 sw und farbige Abb., gebunden
Fr. 29.–, € 29.–
Print 978-3-03919-518-3

Unsere komplette Backlist finden Sie unter www.hierundjetzt.ch